



## Inhalt

Vorwort:

Aus der Waldorfkindergartenbewegung/

Entwicklung in der Internationalen Vereinigung (Theo Stadtmüller)	Seite 3
Bericht des Kindergartenkollegiums (Jutta Kettner)	Seite 6
Bericht aus der Spielkreisarbeit (Steffi Haas)	Seite 10
Bericht des Elternbeirates	Seite 12
Bericht des Basarkreises	Seite 14
Bericht des Beraterkreises (Barbara Stadtmüller)	Seite 15
Öffentlichkeitsarbeit (Filomena Zippel)	Seite 17
Bericht des Vorstands (Peter Deininger)	Seite 18
Bericht des Finanzkreises (Ekkehard Juchheim)	Seite 20
Ergebnisrechnung	Seite 21
Bilanz	Seite 22

## Aus der Waldorfkindergartenbewegung

Nachdem die PISA-Studie vor Jahren die Gemüter in Aufruhr gebracht hat, wurde in der Zwischenzeit die Bildungslandschaft neu geordnet. Landauf, landab sind Gesetze verabschiedet, die eine Vorverlegung des Schuleintrittes vorsehen. In vielen Bundesländern entscheidet nur noch das Alter über die Einschulung und die Schulreife-tests verlieren mehr und mehr an Bedeutung. Der Gesetzgeber geht davon aus, dass es sich in der ersten Schulzeit schon herausstellen wird, ob das Kind tatsächlich schulreif ist oder nicht. In Baden-Württemberg kann ein Kind auf Antrag schon mit fünf Jahren eingeschult werden.

Die Frage, ob diese Entwicklung pädagogisch sinnvoll oder volkswirtschaftlich nützlich ist können wir Eltern uns – so denke ich – am besten selbst beantworten. In einer konzertierten Aktion der Waldorfschulen und Waldorfkindergärten konnten über 80.000 Unterschriften von Menschen gesammelt werden, die sich nicht mit den politisch und wirtschaftlich motivierten Eingriffen in die Pädagogik abfinden wollen.

Die Waldorfpädagogik bleibt von dieser Entwicklung selbstverständlich nicht unberührt; auf die Kindergärten und Schulen kommen gewaltige Herausforderungen zu. Viele Eltern sind verunsichert, glauben vielleicht, mit einem früheren Schuleintritt ihren Kindern etwas Gutes zu tun. Umso notwendiger ist es, dass Waldorfkindergärten verstärkt informieren, um den Eltern die Angst zu nehmen, durch eine spätere Einschulung ihre Kinder zu benachteiligen. Um auf diese Herausforderungen angemessen reagieren, hat sich in Stuttgart eine Gruppe von anthroposophischen Kinder- und Schulärzten, Waldorflehrern, Erzieherinnen und Dozenten mit dem Ziel getroffen, verschiedene Forschungsprojekte auf den Weg zu bringen.

Ein Arbeitskreis „Übergang vom Kindergarten in die Schule“, beauftragt vom Bund der Freien Waldorfschulen e. V. und der Vereinigung der Waldorfkindergärten in Deutschland e. V., hat im vergangenen Jahr seine Arbeit aufgenommen. Er arbeitet mit Vertretern aus allen Landesarbeitsgemeinschaften der Waldorfschulen und Waldorfkindergärten zusammen an einem Rahmenplan für den waldorfpädagogischen Bildungsgang für das Alter drei bis neun.

Die Ziele des Arbeitskreises:

- » das waldorfpädagogische Konzept, wie es als Gesamtbildungsgang die Kindheit von 0 bis 18 Jahre umfasst, so zu formulieren, dass es als gleichwertig neben den staatlichen pädagogischen Konzepten anerkannt werden kann.
- » Kriterien zu erarbeiten, wie der Übergang vom Kindergarten in die Schule aus menschenkundlichen Gesichtspunkten heraus zu gestalten ist und dann durch die Gegebenheiten der einzelnen Einrichtungen sowie die gesetzlichen Vorgaben in den einzelnen Bundesländern abgewandelt verwirklicht werden kann.
- » Formen für eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule zu entwickeln.
- » die neu entwickelten Konzepte in ihrer Umsetzung zu begleiten, zu dokumentieren und zu evaluieren.

Hier besteht nun die Chance der Waldorfkindergärten, durch eine fundierte, an der Entwicklung des Kindes orientierten Pädagogik den politisch-wirtschaftlichen Interessen entgegenzuwirken.

Theo Stadtmüller

## Entwicklung in der Internationalen Vereinigung

Schon seit einer Weile arbeitet das Kuratorium der Vereinigung daran, den deutschen und den internationalen Bereich zu entkoppeln. Beide Bereiche haben mit der Gründung zusammen begonnen und sind seitdem stark verwoben. Grundlegende Entscheidungen wurden nun auf der Kuratoriumssitzung im Frühjahr 2005 in Dornach getroffen:

Der Internationale Bereich wird ab Frühjahr 2006 einen eigenen Rechtsträger gründen; Sitz der Organisation wird Schweden sein. In ihm werden die Landeszusammenschlüsse der Kindergärten als Mitglieder eintreten und nicht mehr in erster Linie einzelne Einrichtungen.

Für die deutschen Kindergärten ändert sich zunächst nichts – sie bleiben Mitglied des bisherigen Vereins, der neu strukturiert werden wird. Überdies werden sie als Gesamtheit Mitglied im neuen Internationalen Verein.

Der neue Internationale Verein möchte von Anfang an neue Umgangsformen etablieren. So soll als Perspektivbild ein Netz der Partnerschaften entwickelt werden, in denen sich Länderzusammenschlüsse und Kindergärten mit bestimmten Projekten direkt verbinden.

Die Arbeit soll nicht durch eine Zentralverwaltung dominiert sein, sondern nur von einer Koordinationsgruppe vermittelt stattfinden. Aufgabe der Koordinationsgruppe ist hierbei, bei der Vermittlung der Partnerschaften zu helfen und auch einen Überblick über die Aktivitäten zu haben.

Theo Stadtmüller

## **Bericht des Kindergartenkollegiums**

Das neue Kindergartenjahr begannen wir in der einen Gruppe mit Frau Lang, Frau Packe und Paula Reiser. Paula benötigt ein Praktikumsjahr zur Erlangung der Fachhochschulreife. Frau Packe wird im Sommer das Anerkennungsjahr für die Ausbildung zur Waldorferzieherin beenden.

Frau Kettner und Frau Zelch bekamen in der anderen Gruppe Verstärkung von Steffi Haas, die auch die Spielgruppe betreut. Sie macht bei Frau Kettner ihr Praktikumsjahr zur staatlich anerkannten Erzieherin. Auch Frau Haas ist im Sommer fertig mit dem Anerkennungsjahr und wird als Gruppenleiterin zum Waldorfkindergarten Gänsweide nach Mannheim wechseln.

Marijke Mester war bis 31. Dezember als Praktikantin zur Erlangung der Fachhochschulreife in der Kettner-Gruppe. Sie verlängerte erst freiwillig bis Sommer, konnte dann aber noch eine andere Arbeitsstelle finden und kündigte zum 31. März. Sie möchte aber bis zum Sommer die Projektstage mit Frau Packe im Wald weiterführen, da sie für ihr Studium der Erlebnispädagogik ein Wald-Praktikum gut gebrauchen kann.

Aus beiden Gruppen wurden 13 Kinder zum Sommer 05 eingeschult, zwei Kinder in HD-Wieblingen und acht Kinder in Mannheim in die Waldorfschulen, und zwei Kinder in Schwetzingen in die Südstadt-Schule. Ein Kind ist umgezogen.

Die Eurythmiestunden werden weiterhin von Frau Helene Kilders aus der Waldorfschule in Heidelberg geleitet. Die kontinuierliche Zusammenarbeit ist eine große Bereicherung für unsere Arbeit, da auch aus Sicht der Heileurythmie immer wieder Neues einfließen kann.

Wie im vergangenen Jahr wurde wieder Eingliederungshilfe für ein Kind gewährt. Auch in diesem Jahr war es möglich, Praktikanten zur Erlangung der Fachhochschulreife als dritte Kraft pro Gruppe zur Seite zu haben. Darüber sind wir sehr froh und mit deren

Unterstützung können wir unsere pädagogische Arbeit nach unseren Vorstellungen und zu unserer Zufriedenheit ausüben.

## **Veranstaltungen, Fortbildungen und Arbeitskreise:**

### **Aktionstag**

Am 25.06.haben wir einen Aktionstag veranstaltet. Erstmals boten wir eine ganze Reihe von Vorträgen an, die kurz und informativ bestimmte Themen umrissen, die wichtig sind für unsere Arbeit:

- » Vorbild und Nachahmung
- » Früheinschulung
- » Finanzierung
- » Spielgruppe

Im Garten gab es eine Spielstraße und ein Märchenzelt, in dem Frau Holle erzählt und gespielt wurde. Außerdem konnten die Eltern mit ihren Kindern Rindenschiffchen bauen und Schmetterlinge basteln.

Stifte und Postkarten waren zu erwerben und jede Menge Infomaterial.

Das Cafe war gut besucht, Luftballone durften fliegen und es gab einen kleinen Flohmarkt. Sehr reges Interesse fand ein Schätzglas, in dem die Anzahl von Wachsmalblöckchen geraten werden konnte. Als Hauptpreis gab es einen sehr schönen großen Edelstein zu gewinnen.

### **Vorträge**

Außer den normalen Elternabenden fanden drei Vorträge statt, die zu aktuellen Themen in Bezug standen. Einmal referierte H. Kohr aus Karlsruhe über Kunst und Farben, da wir nach seinen Angaben unsere Räume farblich neu gestaltet haben.

Aktuell war in den Medien die Frage des Impfens aufgetaucht. Dazu konnten wir Herrn Dr. Kummer aus Karlsruhe gewinnen, der über „Impfungen, die Gesundheit selbst verantworten“ sprach und aus anthroposophischen Gesichtspunkten die Kinderkrankheiten anschaute.

Der dritte Vortrag war auf Wunsch der Eltern wieder von H. Kohr, der diesmal über die Kunst und Farben in Kinderzeichnungen einen großartigen Einblick in seine Arbeit gab.

### **Sommertagsumzug**

Unsere Vorschulkinder nahmen auch in diesem Jahr wieder am Sommertagsumzug teil. Durch kleine Veränderungen in der Organisation seitens der Stadt war es in diesem Jahr eine sehr gelungene Veranstaltung.

### **Regionaltagungen**

- » Heidelberg: Wochenspruch und Sprachgestaltung (Herr und Frau Vandercruyse)
- » Karlsruhe: Zeitgemäßer Waldorfkindergarten (Frau Stroteich und Frau Ahles)
- » Unterlengenhardt: Kommunikation im Spannungsfeld von Eltern, Kollegen, Vorstand und Umfeld (Hermann Seiberth vom Institut für Sozial- und Familienkultur Vaihingen/Enz)
- » Die Pfingsttagung im Juni in Hannover werden Frau Lang, Frau Packe, Frau Haas und Frau Kettner besuchen.

Frau Kettner nimmt an einer Fortbildung beim Waldorfkindertagenseminar und Bildungswerk Mannheim teil. Es geht um das Thema „Orientierung, Qualifikation, Leitungskompetenz“.

Der Heilpädagogische Kurs trifft sich immer noch regelmäßig einmal im Monat und ist zu einer großen Bereicherung für unsere Arbeit geworden. Die Zusammenarbeit mit dem Logopäden Peter Pfau ist für unsere Kindergartenarbeit von großer Bedeutung, da wir mehrere Kinder mit Sprachauffälligkeiten in den Gruppen haben. Frau Haas und Frau Packe sind neu hinzugekommen.

Frau Brunnenkant aus der Freizeitschule in Mannheim hat uns an jeweils zwei Tagen in den Gruppen besucht. Anschließend trafen wir uns zu Supervisions-Gesprächen. Für uns war es eine sehr ergiebige Begegnung, die es uns ermöglichte, unsere Arbeit einmal „von außen“ gespiegelt zu bekommen und uns darüber mit einer kompetenten Persönlichkeit austauschen zu können.



Das Kollegium wird nach wie vor von Frau Lang im Vorstand und von Frau Packe im Basarkreis vertreten; somit haben wir einen guten Einblick in deren Arbeit und Vorgehensweise.

Die ständige Reflektion unserer eigenen Arbeit in den Konferenzen ermöglicht uns ein sehr gutes Miteinander, das auch individuelle Meinungen respektiert.

Jutta Kettner

## **Bericht aus der Spielkreisarbeit**

Auch im Kindergartenjahr 2005/2006 waren wieder genügend Anmeldungen vorhanden, um zwei Spielkreise mit acht Kindern in der Montagsgruppe und sieben Kindern in der Dienstagsgruppe stattfinden zu lassen. Dazu kamen jeweils ein zahlendes Geschwisterkind montags sowie zwei zahlende Geschwisterkinder dienstags. Die Gruppen blieben in diesem Jahr konstant, es ergaben sich lediglich zwei Kündigungen aufgrund von Wohnortwechseln. Die freiwerdenden Plätze konnten jeweils umgehend aus der Warteliste neu besetzt werden. Insgesamt waren die beiden Spielkreise mit durchschnittlich neun Kindern pro Spielkreis sehr gut belegt.

Aus dem Spielkreis werden sieben Kinder nach den Sommerferien in unseren Kindergarten überwechseln, drei Kinder verbleiben aufgrund ihres Alters im Spielkreis. Die Warteliste ist mit zusätzlich 14 Interessenten belegt, so dass auch im Kindergartenjahr 2006/2007 mit großer Wahrscheinlichkeit zwei Spielkreise stattfinden können.

Wie bereits erwähnt, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal der Besuch von Geschwisterkindern geregelt. Diese konnten zu einem Zusatzbeitrag von Euro 17,-/Monat den Spielkreis besuchen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass der Spielkreis unter Anwesenheit von älteren Geschwistern sein Gesicht verändert, so dass dieses Thema eventuell neu zu überdenken ist.

Der bewährte Ablauf (Begrüßung – Reigenteil – Freispielzeit je nach Jahreszeit drinnen oder draußen – Obstpause – Puppenspiel) wurde auch in diesem Jahr beibehalten. Es war wieder zu beobachten, dass die Eltern durch die Teilnahme am Spielkreis den Wert und die Wirkung der Waldorfpädagogik am eigenen Kind erfahren und so frühzeitig eine Bindung zum Kindergarten aufbauen. Der Spielkreis ist daher nach wie vor ein sehr effektives Mittel der Öffentlichkeitsarbeit.

Durch die Übernahme einer Vollzeitstelle in einem anderen Kindergarten werde ich selbst zum Ende des Kindergartenjahres leider aus der Spielkreisarbeit ausscheiden. Ich wünsche der zukünftigen Leiterin der Spielkreise viel Freude bei der bedeutungsvollen Arbeit mit den kleinen Kindern und ihren Müttern.

Steffi Haas

## **Bericht des Elternbeirates**

Die Tätigkeit des Elternbeirates umfasste im Einzelnen die folgenden Aufgaben:

### **1. Zusammenarbeit mit dem Kollegium**

Es wurden aktuelle pädagogische Fragen und Probleme sowie organisatorische Aufgaben besprochen und gemeinsam konsensfähige Lösungen gesucht. Neue Ideen und Anregungen, die Eltern an den Elternbeirat herantrugen, wurden mit dem Kollegium besprochen, so dass der Elternbeirat als Sprachrohr der Eltern arbeitete.

### **2. Anträge**

Der Elternbeirat stellte bei der Stadtverwaltung Schwetzingen die Anträge:

- » einen eigenen Schlüssel für den Zugang zum Schlosspark zu erhalten.
- » eine Markierung von Kurzzeitparkplätzen am Kindergarten zu veranlassen.
- » die Ampel am Fußgängerüberweg zum Kindergarten wirksamer zu schalten.

Leider wurden bisher keine Zugeständnisse gemacht.

### **3. Aktionstag**

Der diesjährige Aktionstag findet voraussichtlich am Samstag, dem 24. Juni statt. Hierbei wird der Elternbeirat zusammen mit den Eltern die Organisation tatkräftig unterstützen.

### **4. Eltern für Eltern**

Zu Beginn des Kindergartenjahres initiierte der Elternbeirat einen Abend zum Kennenlernen der neu hinzugekommenen Eltern mit denen, die schon länger Kinder im Kindergarten haben. Die einzelnen Arbeitskreise wurden an diesem Abend vorgestellt und beim gemeinsamen Basteln die Sterne für den Nikolaus hergestellt.

Das jährlich stattfindende Stockbrotfest findet auf der Ketscher Rheininsel statt. Die Organisation dieser Veranstaltung liegt in den Händen des Elternbeirates.

## 5. Elternkasse

Der Elternbeirat sammelt einmal im Jahr Geld für Geschenke an das Kollegium als Dankeschön für ihre Arbeit ein. Die Geschenke werden gewöhnlich an Weihnachten und zum Sommerfest übergeben. An Geburtstagen setzt der Elternbeirat die Telefonkette in Gang, damit jedes Kind am Morgen seiner Erzieherin mit einer Blume gratulieren kann.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei den ehemaligen Elternbeirätinnen für die Mitarbeit, dem Kollegium für die Zusammenarbeit und bei allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Der Elternbeirat

## **Bericht des Basarkreises**

Der Basar 2005 war für uns Eltern wieder eine besondere Herausforderung. Nachdem es in diesem Jahr keine Schwierigkeiten mit den Räumen gab, fand der Basar – wie auch das Café – wieder wie in den Jahren zuvor in der Narrenstube statt. Mit einem leicht umgestellten Basarangebot erreichten wir ein etwas höheres Ergebnis als im Vorjahr. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz besonders bei den Eltern bedanken, die natürlich – wie jedes Jahr – zum Gelingen des Basars beigetragen haben.

Mit einem Teil des Erlöses wurden und werden Sachspenden für den Kindergarten ermöglicht. In diesem Jahr wurden zudem einige Anschaffungen für die Neugestaltung unseres Gartens getätigt.

Wir möchten uns bei den vielen fleißigen Händen bedanken, die mit ihrer Hilfe solche Veranstaltungen immer zu einem schönen Erlebnis werden lassen.

Der Basarkreis

## **Bericht des Beraterkreises**

Dieses in unserer Satzung verankerte Gremium tritt im Kindergartenalltag nicht täglich auf und ist demzufolge nicht so bekannt. Satzungsgemäße Aufgabe des Beraterkreises ist es, alle Angelegenheiten und Interessen, die die Einrichtung betreffen, zu besprechen und die anderen Organe zu beraten. Beschlüsse des Vorstands über Bestand und Umfang der Einrichtungen, über Bauangelegenheiten und über die Höhe des Betriebskostenzuschusses bedürfen der Zustimmung des Beraterkreises.

Der Beraterkreis versteht sich als Gruppe von Menschen innerhalb unseres Kindergartenlebens, die mit einem gewissen Abstand die tägliche Arbeit in unserer Einrichtung wahrnehmen. Ein besonderes Anliegen ist, über die Tagesprobleme hinauszusehen und den Kindergarten einschließlich Spielkreis und den unterschiedlichsten Arbeitskreisen als anthroposophische Einrichtung zu betrachten und zu begleiten. Eltern können sich nicht immer über einen längeren Zeitraum mit dem Kindergarten verbinden, da ihre Kinder dann zur Schule gehen, wo auch ein entsprechendes Engagement der Eltern notwendig ist. Die Mitglieder des Beraterkreises sehen sich als Ergänzung des Kindergartenlebens an, indem sie längerfristig beratend zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist uns ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Vorstand und weiteren Arbeitskreisen wichtig.

Die Wahl zum Beraterkreis findet alle drei Jahre in der Mitgliederversammlung statt. Nach der letzten Wahl 2003 ist im Oktober 2005 Robert Zund wegen Arbeitsüberlastung auf eigenen Wunsch ausgeschieden. In der Mitgliederversammlung November 2005 wurde Jürgen Ruck als weiteres Mitglied des Beraterkreises bestätigt. Mitglieder des Beraterkreises sind nun:

- » Ina Pfau
- » Jan Quitt
- » Jürgen Ruck
- » Barbara Stadtmüller

Wir treffen uns ungefähr alle drei Wochen. Neben der Beschäftigung mit aktuellen Fragen setzen wir uns mit einem Grundlagenwerk auseinander. Dieses Jahr haben wir weiter an den Vorträgen Rudolf Steiners „Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge“ gearbeitet.

Barbara Stadtmüller



## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird betreut von Filomena Zippel, mit Unterstützung des Vorstandes und einzelner Eltern.

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst folgende Schwerpunkte:

- » Pressearbeit (lokale Presse und Amtsblätter): Lancieren von Bekanntmachungen und Berichten über die verschiedenen Feste im Kindergarten, besondere Veranstaltungen (Basar, Tag der offenen Tür, Aktionstag, Vorträge), Teilnahme des Kindergartens an öffentlichen Veranstaltungen (Spargelsamstag, Sommertagsumzug), Werbung für den Spielkreis.  
Hierzu gehören auch der Aufbau und die kontinuierliche Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu den Verantwortlichen bei den Zeitungen.
- » Pflege von Kontakten zu örtlichen Entscheidungsträgern (Bürgermeister, Hauptamtsleiter, Gemeinderäte) über Telefonate, Besuche, Einladungen zu Veranstaltungen des Kindergartens.
- » Erstellen und Verteilen von Flyern und Plakaten zu den jeweiligen Veranstaltungen.
- » Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch der Aktionstag mit seinen vielfältigen Angeboten für Kinder und Eltern, inklusive Kurzvorträgen rund um den Waldorfkindergarten.

Die Vortragsveranstaltungen finden in den Räumen des Kindergartens statt. Es wurden im Jahr 2005 Vorträge zu den folgenden Themen veranstaltet: Sinne, Schulreife und Früheinschulung, Goethes und Steiners Farbenlehre, Kind & Kunst und Impfungen.

Wir hoffen, dass wir den Kindergarten durch diese vielfältigen Aktivitäten mehr ins Licht der Öffentlichkeit rücken konnten und durch kontinuierliche Weiterarbeit und neue Ideen unsere Einrichtung weiterhin positiv darstellen können.

Filomena Zippel

## Bericht aus der Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich regelmäßig alle zwei Wochen. Jede Vorstandssitzung begann mit dem Spruch „Für Zuversicht und Vertrauen“ von Rudolf Steiner. Zu den laufenden Aufgaben des Vorstandes gehörte die Verwaltung und Organisation des Kindergartens und des Vereins. Im Einzelnen umfasst dies die Personalplanung, die Überprüfung der Finanzlage, Versicherungsfragen, Mitgliederverwaltung, etc. Die anstehenden Themen wurden in einer Tagesordnung zusammengefasst und nacheinander abgearbeitet. Beschlussfähig ist der Vorstand, wenn mindestens drei Vorstandsmitglieder anwesend sind.

Zurzeit besteht der Vorstand aus fünf Mitgliedern:

- » Ekkehard Juchheim
- » Filomena Zippel
- » Anne Lang
- » Peter Deininger
- » Dirk Diemer.

Frau Tippelt arbeitet seit November 2005 als Gast mit und ist bereit, sich auf der Mitgliederversammlung offiziell in den Vorstand wählen zu lassen.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit 2005/06 waren:

- » Website: Die neue Website ist fertiggestellt und kann unter [www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de](http://www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de) begutachtet werden.
- » Aktionstag: Im Juni fand wie schon im letzten Jahr ein Aktionstag in unserem Kindergarten statt. Neben einem Spiel- und Bastelangebot für die Kinder konnten sich interessierte Eltern über die Waldorfpädagogik, über Früheinschulung und über die Organisation unseres Vereins und Kindergartens informieren.
- » Kindergarten 2010: Dieses Thema stand immer wieder auf der Tagesordnung. Die Stadt Schwetzingen ist über unsere Pläne informiert. Falls wirklich ein Kindergarten in Schwetzingen geschlossen werden muss, haben wir gute Chancen, diese Räumlichkeiten zu bekommen. Weiterhin haben wir die Eltern informiert, dass sie Augen und Ohren nach passenden Objekten offen halten sollen.

- » Gehaltsordnung: Der Vorstand beauftragte den Finanzkreis, eine neue Gehaltsordnung für die Erzieherinnen zu erarbeiten.
- » Vereinsstatistik: Der Verein besteht aktuell aus 79 Mitgliedern. Es gab in diesem Jahr ein Eintritt und zwei Austritte.

Peter Deininger

## **Jahresbericht des Finanzkreises**

Das zurückliegende Jahr 2005 stand ganz im Zeichen der Überarbeitung der Gehaltsordnung. Die bisherige Gehaltsordnung hat sich als nicht mehr zeitgemäß herausgestellt und wurde daher grundlegend geändert.

Weitere Aufgaben des Finanzkreises im Jahr 2005 waren:

- » Gespräche mit den Bürgermeistern
- » Finanzgespräche mit den neuen Eltern
- » Einarbeitung der neuen Buchhaltung

Durch die vielen treuen Vereinsmitglieder und deren Beiträge sowie durch die großartige Mitarbeit der Eltern und einer großen Spende des Basarkreises konnten wir erneut einen Überschuss erwirtschaften. Dieser fließt in die Rücklagen, sodass wir unserem großen Ziel, dem eigenen Kindergarten, wieder eine Stückchen näher gekommen sind.

Ekkehard Juchheim

## Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung und Budget	Kostenstelle	Veränderung in % zum Ist 2005	Kostenstelle	
			1000-1200	
			Plan 2006	Ist 2005
Öffentl. Zuschüsse Gemeinden	85.000,00 €	5,35	80.683,12 €	
Elternbeiträge	71.000,00 €	0,85	70.402,04 €	
Elternbeiträge Spielgruppe	4.500,00 €	2,72	4.381,00 €	
Vereinsbeiträge	6.500,00 €	-1,54	6.601,52 €	
Spenden Kiga	5.000,00 €	-69,03	16.145,04 €	
Spenden ideeller Bereich	1.000,00 €	34,66	742,61 €	
Zinserlöse	1.500,00 €	1,51	1.477,66 €	
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>174.500,00 €</b>	<b>-3,29</b>	<b>180.432,99 €</b>	<b>165.529,40 €</b>
Gehälter pädagogisch	130.000,00 €	6,50	122.063,76 €	
Gehälter Verwaltung	5.500,00 €	0,09	5.495,00 €	
Gehälter Reinigung	5.000,00 €	2,18	4.893,32 €	
Gehälter Spielkreis	5.500,00 €	4,75	5.250,55 €	
Honorare	2.200,00 €	1,85	2.160,00 €	
Fort u. Weiterb.	3.000,00 €	-2,08	3.063,84 €	
Rückstell. Altersvers.	1.500,00 €	12,61	1.332,00 €	
<b>SUMME PERS.-kosten</b>	<b>152.700,00 €</b>	<b>5,85</b>	<b>144.258,47 €</b>	<b>132.673,63 €</b>
Arbeitsmat. Gruppen	2.000,00 €	-7,33	2.158,15 €	
Spielmaterial Gruppen	500,00 €	-8,77	548,05 €	
Lebensmittel Frühst.	10,00 €	34,23	7,45 €	
<b>SUMME Gruppenbetrieb</b>	<b>2.510,00 €</b>	<b>-7,50</b>	<b>2.713,65 €</b>	<b>3.222,29 €</b>
Gas, Strom, Wasser, Heizung	4.000,00 €	27,86	3.128,46 €	
Instandhaltung betr. Räume	2.800,00 €	2,95	2.719,78 €	
Raumreinigung	160,00 €	1,39	157,80 €	
Instandhaltung Außenanlage	350,00 €	1,38	345,23 €	
Raumkosten Spielgruppe	130,00 €	0,31	129,60 €	
sonst. Raumkosten	620,00 €	1,49	610,87 €	
<b>SUMME RAUMKOSTEN</b>	<b>8.060,00 €</b>	<b>13,65</b>	<b>7.091,74 €</b>	<b>2.562,38 €</b>
Materialkosten	100,00 €	-87,21	781,86 €	
Instandhaltung Ausstattung	100,00 €	-11,40	112,87 €	
Inventarbeschaffung	100,00 €	72,29	58,04 €	
Versicherungen	300,00 €	13,70	263,85 €	
Beitrag DPWV	400,00 €	0,00	400,00 €	
Beitrag IVW	5.000,00 €	0,00	5.000,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit	300,00 €	0,00	300,00 €	
Reisen	- €		- €	
Büromaterial	260,00 €	1,56	256,01 €	
Porto	350,00 €	5,34	332,25 €	
Telefon	750,00 €	2,10	734,56 €	
Fachliteratur	450,00 €	0,76	446,62 €	
Sonstige Verwaltungskosten	100,00 €	6,22	94,14 €	
Jahresabschlussprüfung	1.000,00 €	-52,12	2.088,70 €	
Bankgebühren	250,00 €	9,30	228,73 €	
Ausgaben ideeller Bereich generell	400,00 €	-0,32	401,30 €	
Ausgaben Mitgliederverwaltung	250,00 €	-5,16	263,60 €	
Sonstige Ausgaben ideeller Bereich	1.000,00 €	-63,96	2.774,50 €	
<b>SUMME BETRIEBSKOSTEN</b>	<b>10.810,00 €</b>	<b>-25,64</b>	<b>14.537,03 €</b>	<b>14.855,76 €</b>
<b>Gesamtsumme Ausgaben</b>	<b>174.080,00 €</b>	<b>3,25</b>	<b>168.600,89 €</b>	<b>153.314,06 €</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>420,00 €</b>	<b>-96,45</b>	<b>11.832,10 €</b>	<b>12.215,34 €</b>
<b>Kiga</b>	<b>- 5.680,00 €</b>		<b>7.448,86 €</b>	<b>4.093,70 €</b>
<b>Verein</b>	<b>6.500,00 €</b>		<b>5.382,39 €</b>	<b>8.500,11 €</b>
<b>Spielgruppe</b>	<b>- 400,00 €</b>		<b>- 999,15 €</b>	<b>- 378,47 €</b>

